

Eltern sollten nicht Lehrer spielen

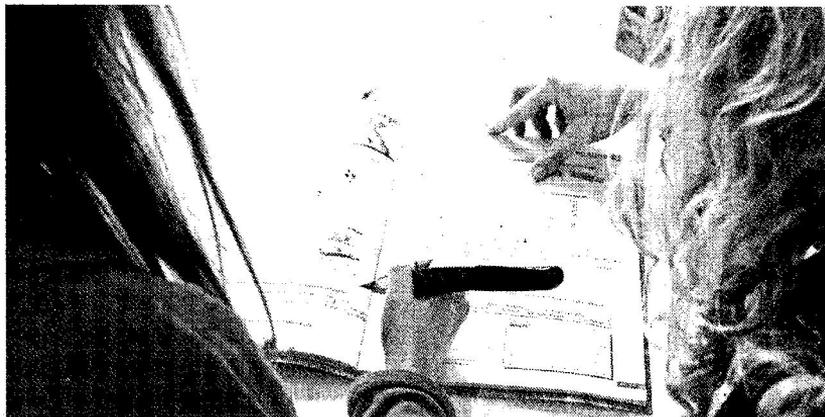
Lernen in Zeiten von Corona: Grundschulverband rät davon ab, Stundenpläne abzarbeiten

Von Claudia Wittke-Gaida

Sollen Eltern angesichts der Schulschließungen zur Eindämmung des Coronavirus die Rolle der Lehrer übernehmen und den versäumten Schulstoff mit dem Grundschulkind pauken? „Auf keinen Fall. Es geht nicht um das Abarbeiten und Schaffen von Lernstoff“, sagt Maresi Lassek vom Grundschulverband. Stattdessen ginge es um den Lernprozess, der sonst in der Schule gemeinschaftlich erlebt wird.

Also statt Matheaufgaben oder Diktate abzarbeiten, sollten sich Eltern auf Aktivitäten konzentrieren, die sonst zu kurz kommen, etwa beim Lesen, Kopfrechnen oder dem Trainieren von Feinmotorik.

Abhängig von der Lesestufe des Kindes können Eltern eigenständiges Lesen der Kinder, Partnerlesen und gegenseitiges Vorlesen in den Alltag einbauen. Der Lesestoff sollte dabei Interessen des Kindes treffen.



Zu Hause lernen? Kann sogar Spaß machen – wenn nicht stoisch Aufgaben aus Schulbüchern gepaukt werden.

FOTO: SILVIA MARKS/DPA

Für das Fach Mathematik bietet sich Kopfrechnen an: Plus und Minus im Zahlenraum bis 20, 100, 1000, sowie kleines Einmaleins. „Das sollte aber nicht so lange gehen wie eine Schulstunde, denn die Ansprache und Interaktion ist zu Hause viel intensiver“, betont Lassek. Sie empfiehlt

konzentrierte zehn bis 15 Minuten pro Tag.

Bauen und Konstruieren ist nicht nur eine wunderbare Beschäftigung, sondern schult gleichzeitig technisches Verständnis, Feinmotorik und räumliches Denken sowie Ausdauer und Konzentration.

Gemeinsam Kinderfilme zu schauen macht allen Spaß und kann auch einen Lerneffekt haben, etwa wenn man über das Land oder die Region, in dem der Film spielt, redet und Dinge dazu recherchiert.

Ausflüge in die Natur, sofern sie möglich sind, ersetzen den Sachkundeunterricht. Dabei können Tiere und Pflanzen fotografiert werden, die man nicht kennt, worüber man aber mehr wissen will. Dann kann zu Hause alles darüber in Lexika, in Sachbüchern oder im Internet recherchiert werden.

Bei allen Aktivitäten sollten Eltern die Kinder fragen, was sie interessiert, was sie wissen und tun wollen, und dann zu gemeinsamen Absprachen kommen. Beim Tagesablauf sei zwar eine Struktur wichtig, es sollte aber auf einen ausgewogenen Wechsel von fremdbestimmten und selbstbestimmten Tätigkeiten geachtet werden, so vermeide man Konflikte, sagt Lassek.